



Teiche am Aspzheimer Graben

Die triste Ackerflur ist einem neuen Kleinod gewichen: Durch die Anlage von zwei Gewässern und das Pflanzen von Wildhecken haben wir einen wichtigen Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten geschaffen. Der größte Teil des ehemaligen Ackers ist jetzt Grünland. Rasten Sie auf den Sitzbänken und beobachten Sie das Treiben in der Natur um sich herum! Vielleicht schaut ja auch der Weißstorch vorbei.



Unterstützen Sie das NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen bei seiner Arbeit:

Arten- und Biotopschutzmaßnahmen

Weißstorch • Laubfrosch • Steinlaur • Feuchtbereichsschutz • Schutz von Trockenrasen



Umweltbildung

Veranstaltungen und Projekte für Jung und Alt • Einrichtung von Naturerlebnisbiotopen

Erfassungen und Dokumentation

wildlebender Tier- und Pflanzenarten

Wässervögel • Störche • Amphibien

- Werden Sie Mitglied beim NABU •
- Spenden Sie für unsere Projekte •
- Werden Sie Pate für ein Naturerlebnisbiotop •

Weitere Informationen zu den Naturerlebnisbiotopen und der Arbeit des NABU:

NABU - Naturschutzzentrum Rheinauen

An den Rheinwiesen 5 • 55411 Birgeln

Tel. 06721/14 367

kontakt@NABU-Rheinauen.de

www.NABU-Rheinauen.de

Spendenkonto: 380 18 701

Sparkasse Rhein-Nahe (BIZ: 560 501 80)

Die Einrichtung der Naturerlebnisbiotop wurde gefördert von:

Stiftung Flughafen Frankfurt/Main



HESSEN



Rheinland-Pfalz

Stiftung Natur und Umwelt



NABU
Naturschutzzentrum Rheinauen

BIOTOPE

Für Mensch und Natur



NABU

Naturschutzzentrum Rheinauen

© 2010 Brigitte Knapplik • Marco Fellner
Fotografen: Heinz Ackel • Ingrid Dörner • Tom Döwe • Josef Dries • Karl Heitz
Friedrich • Michael Eblin • Gerd Hübner • Gerd Häfner • Horst Kaiser (2) • Rainer
Mühlhölzl • NSZ Rheinauen (9) • Heini Stenzlin • Kai Stöck • Franz-Peter Wessner



Neue Natur entsteht

Eine Brache, auf der die Kamatische Goldrute alles verdrängte, alte Sauerkirchenbäume, die dem Ackerbau hätten weichen müssen, ein Feld, auf dem wilde Tiere und Pflanzen keine Chance hatten - wir haben dafür gesorgt, dass diese Flächen nun Biotope sind, wir haben sie so umgewandelt, dass Tiere und Pflanzen gedeihen können und der Mensch sie dort erleben kann.



Storchenviese Lebertsau



Ein Meer von Goldrute ließ Gras und Kräuter unter sich verschwinden. Durch die Neuanlage von Grünland haben Wildkräuter und heimische Grasarten wieder eine Chance.



Regelmäßiges Mähen der Fläche sorgt für ein reges Bodenleben mit Regenwürmern & Co. Diese sind nämlich auch eine wichtige Nahrung für den Weißstorch, der in der Nähe sein Nest hat.



Streuobstwiese Am Hölleberg



Direkt an der Veloroute Rhein zwischen Bingen und Ingelheim liegt die neue Streuobstwiese. Hochstammbäume ergänzen die alten Sauerstrauchbäume, Hecken und Tothdrehäufen sind willkommen. Kleinbiotope, Bänke, Schattenbäume und Kräuterbeete laden Besucher zum Verweilen ein. Auf Aktionstafeln finden sich Anregungen zu neuen Naturentdeckungen.

